

Inhalt

Einleitung

I. Vorhaben und Forschungsstand	11
1. Motiv	11
2. Gegenstand	15
3. Problem	20
4. Methode	27
5. Der Titel	32
6. Die gegenwärtige Rezeption der Diskursanalyse	33
7. Analyse ohne Integration und Sakralisierung	40
II. Die »fiebernde Bibliothek«	43
Erster Teil:	
Foucaults Entwurf einer Sprachontologie moderner Literatur.....	47
I. Das Außer-sich-Geraten des Sprechens	49
1. Die »eingeschlossene Sonne«	49
2. Verfahren und Kalkül	52
2.1 Eine streng durchdachte Konstruktion	52
2.2 Die »Verfahren« Roussels	55
2.3 Fiktion und Imagination	57
2.4 Der tropologische Raum	60
3. Der Schwindel des Sinns	61
3.1 Rückkehr und Rückzug	61
3.2 Unentscheidbarkeit und Unruhe	63
3.3 Die Zerspaltung der Identität	64
3.4 Im Reich der Dopplungen	67
3.5 Das Double und die Maske	69
4. Aspekte eines Lektüervergleichs	71
4.1 Die Differenz der Lektüren	71
4.2 Jenseits der Texttheorie	77
5. Foucaults Konzeptualisierung des Raumes der Sprache	84
5.1 Die Ebenen der Lektüre	84
5.2 Methodologische Probleme	86

II. Aspekte der Sprachontologie Foucaults	89
1. Die ontologischen Ereignisse des Sprechens	89
1.1 Der Wahnsinn und das Werk	89
1.2 Die Systematik der sprachontologischen Betrachtungen Foucaults	94
1.3 Zwischen Sprechen und Denken	100
2. Bausteine einer ontologischen Konzeptualisierung von Literatur ...	103
2.1 Die Überschreitung	103
2.2 Die innere Verdopplung des Sprechens	108
2.3 Die Spiegelreflexion des Sprechens	112
2.4 Der historische Bruch	115
2.5 Die »streng dokumentarische Aufbewahrung«	120
2.6 Die »Bibliothek«	125
2.7 Das Sein der Sprache und das Sein der Grenze	129
2.8 Die Überschreitung und das Sein der Sprache	131
III. Die Konfiguration »fiebernde Bibliothek«	137
1. Grenzen der Konzeption »Bibliothek«	137
2. Prinzipien der »fiebernden Bibliothek«	140
2.1 Der Raum der Differenzierung	140
2.2 Das Prinzip des Un-Identischen	144
3. Strategien des Sprechens	148
3.1 Fiktion und Unendlichkeit	149
3.2 Das Simulakrum	152
3.3 Die Simulation der »Bibliothek«	154
3.4 Digressionen des Sprechens	158
3.5 Die Verwüstung der »Bibliothek«	164
3.6 Das Verschwinden der »Bibliothek«	167
4. Das »zweite Sprechen«	170
4.1 Die Notwendigkeit eines »zweiten Sprechens« in der Literatur	170
4.2 Die Schaffung einer neuen Kritik als »Zweitsprache«	173
4.3 Eine Topologie der Sprachfunktionen	176
IV. Die Analytik als Überschreitung der Sprachontologie	179
1. Lektüervergleich	179
1.1 Strukturanalyse der Metapher des Auges	179
1.2 Grundlagen einer Lektüre der Überschreitung	183
1.3 Die Figur des verdrehten Auges	188

2. Die Diskursivierung der Überschreitung.....	191
2.1 Das Denken der Überschreitung.....	191
2.2 Kritik und Ontologie.....	193
2.3 Überschreitung der Subjektphilosophie.....	196
2.4 Die »andere Nacht«.....	198
2.5 Die Denkfigur des Anderen als Schwelle und Passage.....	201
3. Ontologiekritik.....	204
3.1 Reflexion des vorliegenden Projekts.....	204
3.2 Programm einer umfassenden Deontologisierung.....	206
Zweiter Teil:	
Foucaults Konzeption eines Diskurses über den Nicht-Diskurs.....	213
V. Indikationen des Draußen.....	215
1. Das nicht-diskursive Draußen.....	215
1.1 Der Diskurs und das Nicht-Diskursive.....	215
1.2 Das Sprechen und das Denken des Draußen.....	220
2. Diskursive Konstruktionen eines nicht-diskursiven Draußen.....	226
2.1 Das Negativverfahren Roussels.....	228
2.2 Die Wiederholungsmaschinen Roussels.....	234
2.3 Die Sichtbarkeitsmaschinen Roussels.....	241
2.4 Die Transformation der Sprache.....	252
VI. Darstellung und Beschreibung der Indikation eines Draußen.....	257
1. Das Spiel der Trugbilder.....	257
1.1 Zwei Möglichkeiten der Diskursivierung eines Draußen.....	257
1.2 Das alleingültige Zeichen.....	261
1.3 Das »Trugbild-Mensch«.....	263
1.4 Aushöhlung und Zerspaltung.....	268
1.5 Tableau und Argumentation.....	271
2. Das Denken der Absenz.....	275
2.1 Der Begriff des diskursiven Schemas.....	275
2.2 Das unzugängliche Gesetz.....	278
2.3 Der leere Gesang und die Maske des Todes.....	281
2.4 Der entzogene Begleiter.....	286
2.5 Das Echo eines anderen Diskurses.....	291
3. Die Regelmäßigkeiten des Diskurses über den Nicht-Diskurs.....	294
4. Konfrontation der drei Konzeptualisierungen.....	301

VII. Isomorphien einer diskursiven Formation.....	305
1. Sprache und Raum.....	305
1.1 Die Distanz der Sprache.....	305
1.2 Der Konstituierungsraum der Sprache.....	309
1.3 Der Aspekt des Sprechens.....	314
1.4 Ein Tableau zeitlicher Situierungen.....	316
1.5 Die »Etymbombe«.....	321
1.6 Das Spiel der Schatten der Formen.....	328
2. Die Fiktion als Indikation der Differenzierung.....	323
2.1 Das »Trugbild-Ding«.....	323
2.2 Das Intermediäre.....	338
2.3 Die Inszenierung der »Vor-Stellung«.....	342
2.4 »Ent-Schreibung« und Einschreibung.....	345
2.5 Das Buch als Objekt.....	348
2.6 Ent-Schreibung der Schrift.....	349
3. Der Diskurs als Feld möglicher Subjektkonstitution.....	351
3.1 Der Begriff der diskursiven Praxis.....	351
3.2 Der Diskurs als Feld von Praktiken.....	355
VIII. Topologie diskursiver Praktiken.....	359
1. Die diskursanalytische Konzeptualisierung der Literatur.....	359
1.1 Probleme der Applikation.....	359
1.2 Schlußfolgerungen für eine Analyse der Literatur.....	361
2. Entfaltung einer Diskurstopologie.....	365
2.1 Der Diskurs Literatur.....	365
2.2 Der Gegendiskurs.....	371
2.3 Der Diskurs über den Nicht-Diskurs.....	376
3. Das erweiterte Modell.....	380
3.1 Das Dispositiv und die Macht.....	380
3.2 Subjektkonstitution und Selbstpraxis.....	384
3.3 Die Hartnäckigkeit eines Denkens.....	387
Literaturverzeichnis.....	391